

## wo wir uns sinnvoll engagieren

Die Integration von „Neuen“ und „Fremden“ in unser Gemeindeleben sehen wir als eine bleibende Aufgabe. Unser Besuchsdienst leistet hier eine sehr wertvolle Arbeit. Die Begrüßungsbriefe mit einem kleinen Geschenk verbunden mit der Einladung in unseren Verein zeigen Neuzugezogenen: Ihr seid bei uns willkommen! Auch wenn wir uns hier sicher oft mehr Rückmeldung wünschen würden: Wir vertrauen, dass Gott auch diesen Samen aufgehen lassen kann und will.

Die Hausaufgabenbetreuung unter Trägerschaft des Werkhofes können wir – unterstützt von Dekanatsbezirk und Kirchengemeinde – weiter finanziell fördern. Herzlichen Dank an Frau Diz für ihr langjähriges und liebevolles Engagement.


Weiterhin verfolgen wir interessiert auch die Arbeit des „Hospizverein Stadt und Landkreis Schwandorf“. Wichtig ist uns auch die weitere Vernetzung mit allen diakonisch Tätigen, etwa bei der Caritas-Sozialstation oder im Diakoniezentrum. Das monatliche Mittagsgebet, das wir dort gestalten ist übrigens für alle Besucher offen – Herzlich willkommen dazu!

## Vielen Dank!

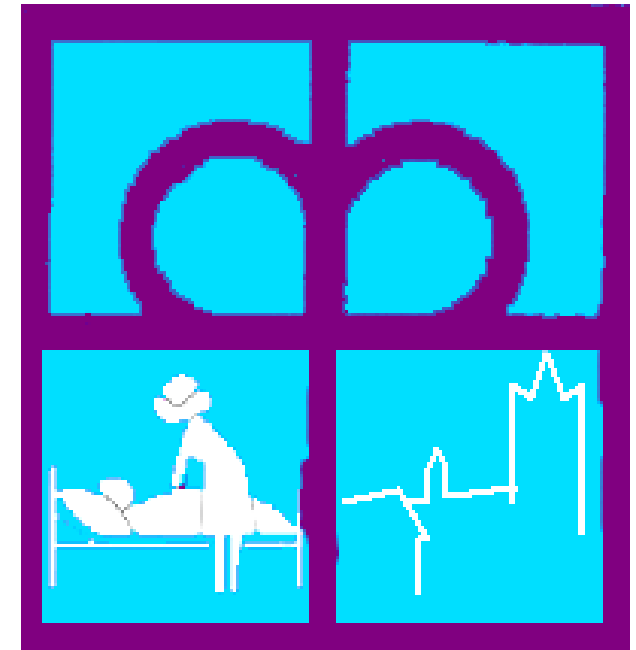
Zum Ende möchte ich mich noch einmal herzlich bedanken: Zunächst bei allen meinen Ausschuss-Kolleginnen und Kollegen. Dass unsere Sitzungen konzentriert und effizient sind, wir dabei aber auch immer unseren Spaß haben, das spricht für Euer Engagement! Und dass ihr dieses Engagement schon so viele Jahre erbringt, das freut mich ganz besonders!

Herzlichen Dank auch Ihnen allen, unseren treuen Mitgliedern für alle Anregungen und alle Ermutigung. Danke an alle, die sich in diesem Jahr zahlreich wie selten zuvor neu für eine Mitgliedschaft im Verein entschieden haben: Herzlich willkommen! Danke auch an Fr. Müller für Ihren Einsatz und ihre Offenheit und Flexibilität im nicht immer einfachen Dienst. Vielen Dank auch an unser Pfarramt für bürotechnische Unterstützung.

Und schließlich – wieder einmal und sicher nicht zuletzt –herzlichen Dank an unseren Gott, der uns zu allem Dienst beauftragt, motiviert und befähigt. In diesem Sinn weiter segensreiches Wirken!

  
Jürgen Weich, Diakon  
Vorsitzender

## Diakonieverein Schwandorf e.V.



**Bericht des  
Vorstandes**  
zur Mitgliederversammlung  
am 7.6.2018

## Mit Dankbarkeit und Freude

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Mitglieder unseres Vereins!

Jahresberichte geben die Chance, den spektakulären Großtaten der zurückliegenden Zeit eine Bühne zu geben. Was aber, wenn Großtaten Fehlanzeige sind? Wenn es gar nichts Spektakuläres zu berichten gibt? Wenn einfach nur alles seinen Gang geht, wir Spenden gewinnen und wir überlegen, wo diese sinnvoll eingesetzt werden können? Wenn Mitglieder versterben und austreten und Neue dazu kommen? Wenn wir – ohne unsere mahnende Vereinsstimme erheben zu müssen – einfach sagen können: Unsere Gemeinde ist eine, die achtet von selbst auf die Schwachen und sucht nach Wegen, schnell und unbürokratisch zu helfen? Das ist alles nicht spektakulär. Aber gut!

Wir bewegen uns in ruhigen Fahrwassern, wir können und dürfen langfristig denken und zuverlässig handeln. Die Art und Weise, wie wir unsere Rücklagen angelegt haben, die zeugt von dieser Gelassenheit. In unserer schnelllebigen Zeit ist diese Konstanz ein Markenzeichen unserer Arbeit.

## ein Blick auf unsere Gesellschaft

Und es geschieht ja doch viel – im diakonischen Sinn – Gutes, an dem Viele mit Engagement und Freude beteiligt sind. Ja, die Anwaltschaft für Diakonische Aufgaben in unserer Gemeinde – macht mir und meinen Ausschuß-Kolleginnen und -Kollegen nach wie vor große Freude. Weil sie nämlich notwendig und sinnvoll ist.

Vielleicht haben Sie in den letzten Wochen in der Zeitung von Projekten des sozialen Wohnungsbaus in Schwandorf gelesen. Eine gute Sache, ganz sicher. Aber man muss bei uns nicht bettelarm sein, um in prekäre Situationen zu kommen. Wir haben z.B. von einer fünfköpfigen jungen Familie gehört, denen wegen ihrer „lärmenden Kinder“ gekündigt wurde und die sich bei ihrer lange erfolglosen Suche nach einer ausreichend großen Mietwohnung – wiederum wegen der Kinder – viele frustrierende Absagen eingehandelt haben. Wir haben uns darauf hin umgehört, mit Leuten gesprochen – und vielleicht konnten wir helfen. Das wäre schön, einfach helfen können. Denn genau das ist unser – biblischer wie satzungsgemäßer – Auftrag: Helfen wo Hilfe nötig ist.

## wo diakonisches Handeln nötig ist

Und eben diese unsere Satzung formuliert: „Der Verein will eine zeitgemäße Form der Diakonie unter den in der Kirchengemeinde 92421 Schwandorf gegebenen Verhältnisse üben. Er will dort tätig werden, wo Mitmenschen seiner Hilfe und Betreuung bedürfen.“ Kernaufgabe ist also die Sicherstellung eines christlich motivierten ambulanten Pflegedienstes sowie Begleitung und Unterstützung durch unsere Diakoniestation. Wir sind diakonisches Auge und Ohr unserer Kirchengemeinde.

Umfangreiche Rücklagen unter anderem ermöglichen es uns, dem auch weiterhin uneingeschränkt gerecht zu werden. Rückgrat des Vereins bleiben aber freilich die Beiträge und Spenden unserer Mitglieder: Ihnen allen herzlichen Dank! Es ist uns ein großes Anliegen, mit dem was uns anvertraut ist transparent und verantwortlich umzugehen.

Wir bemühen uns zudem z.B. unter Firmen und Banken weiter erfolgreich um Spender. Bei allen, die uns im vergangenen Jahr – mit welchem Betrag auch immer – unterstützt haben, möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.